

Schorndorf.

Mein gut sortirtes Lager in **Uhren**, sowie

**Gold- & Silber-Waaren**

in größter Auswahl bringe ich in empfehlende Erinnerung. Für solide und gute Waare wird garantiert. **Reparaturen** werden von mir prompt und billigt ausgeführt

**Louis Müller,**  
Uhrmacher, Gold- & Silberarbeiter  
vis-à-vis dem Forsthaus.

Halb- & Goldkreuz,  
Uhrketten  
aller Art,  
Medaillon  
etc. etc.

Nur gute Waare.

Das Neueste in  
Buchsenschloss,  
Schorndorf.

Fingerhüte.  
Lager von Herren  
Gehäusen Gabler.  
Fingerringe  
etc. etc.

Preise billigt.

**Wichtig für Kranke!**

Damit alle Kranken sich von der Vorzüglichkeit d. illust. Buches Dr. Airy's Naturheilmethode überzeugen können, wird von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig ein 80 Seit. frz. Auszug gratis und franco versandt. Jeder Leidende, welcher schnell und sicher geheilt sein will, sollte sich den Auszug kommen lassen.

**Münz - Umrechnungs-Tabellen**

der süddeutschen Gulden und Kreuzer in Mark und Pfennige, von 1 Kreuzer bis 10 Gulden je um 1 Kreuzer aufsteigend und von 10 fl. bis 70 fl. je um 1 fl. aufsteigend, 1 Bogen groß, auf weißem Papier, sehr schönem Druck, empfiehlt zu gefälliger Abnahme allen Geschäftsleuten und Haushaltungen zu 15 S das Stück die **C. Mayer'sche** Buchdruckerei.

**Erntesucht** heilt gründlich, mit oder ohne Wissen des Trübsers, Honorar 15 Mark:  
We. **Gronc** in Ahaus i/Westf.

**Back- & Tag**  
Strand. Hoffäh.

Gottesdienste  
am 11. S. Trinit. (8. August) 1875.  
Vorm. 9 Uhr: Predigt  
Herr Dekan Pressel.  
Mittags 12 1/2 Uhr: Kinderlehre.  
Herr Dekan Pressel.  
Nachm. 2 Uhr: Predigt.  
Herr Helfer Hoffmann.

**Dienst-Nachrichten.**  
Seine Königl. Majestät haben den Eisenbahnbetriebsbauinspektor Schöll in Schorndorf mit seiner Zustimmung auf das Betriebsbauamt Viberach und den Vorstand des Eisenbahnbauamts Brenz, Sektionsingenieur Wundt, seinem Ansuchen entsprechend, auf das Betriebsbauamt Schorndorf versetzt.  
(Schm. W.)

**Tagesneuigkeiten.**  
**Gannstatt**, 2. Aug. Ein Essäfer, welcher auch das Stuttgarter Schützenfest besuchte, hatte am letzten Sonntag einen Auszug hieher gemacht. Hierbei verspätete er sich in der Rückkehr nach Stuttgart, und als er zum Bahnhof kam, fand er keine Anstalten mehr, um abreisen zu können. Er machte es sich bequem in einem Wartsaal des Bahnhofs, legte einen Theil seiner Kleider nebst Stiefel neben sich und streckte sich zum Schlafen auf einem Kanapee aus. Im Noche, den er auch ausgezogen hatte, befand sich ein Wechsel. Als er am andern Morgen erwachte waren seine Kleider sammt Wechsel fort, und der Essäfer hatte große Mühe, sich zu equipiren, um wieder zum Schützenfest gehen zu können.

**Madeira**, 26. Juli. Das Schiff „Stuart“, Capitain Hahnemann, das am 4. April von Bombay nach Liverpool in See ging, ist unterwegs verunglückt. Von der Besatzung sind 9 durch die österreichische Bark „Blandina“ gerettet, 38 wahrscheinlich umgekommen.

**Paris**, 30. Juli. Nachrichten zufolge, die der „Agence Havas“ aus Spanien zugehen, versuchten die Carlisten Logranno zu bombardiren, wurden aber mit erheblichen Verlusten zurückgeworfen.

Die Fabrik des rheinischen Trauben-Brust-Honigs in Mainz macht durch eine Empfehlung im heutigen Blatte auf die Vorzüglichkeit ihres Präparates, welches als angenehmes und nützlich Hausmittel allgemein geschätzt und anerkannt wird, aufmerksam.

**Literarische Anzeige.**  
Bei Otto Fritsch in Constanz ist ein **Notiz-Blatt** über Papiergeld, welches in nächster Zeit außer Cours gesetzt und werthlos wird, erschienen, welches allen Inhabern von Werthpapieren zu empfehlen ist. Das Exemplar kostet nur 15 S.  
Rebigit, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

# Schorndorfer Anzeiger

**Amtsblatt**

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Abonnementpreis:  
vierteljährlich 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 15 S

für den  
**Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

Trägerlohn vierteljährlich 9 S.  
Insertionspreis:  
die dreispaltige Zeile ober deren Raum 10 S.

**N<sup>o</sup> 91.** Dienstag den 9. August 1875.

**Bekanntmachungen.**  
Schorndorf.  
**An die Orts-Vorsteher.**  
Dieselben werden unter Hinweisung auf den Erlaß des K. Verwaltungsraths der Gebäudeversicherungsanstalt vom 26. I. Mts., Min-Amtsblatt No 19, aufgefordert, von Fällen, bei welchen anlässlich der Steuer-Einschätzung der Kapitalwerth eines Gebäudes niedriger, als der Brandversicherungsanschlag sich gezeigt hat, dem Oberamt Anzeige zu machen.  
Den 6. August 1875  
Königl. Oberamt.  
**Schindler.**

Schorndorf.  
**An die Orts-Vorsteher.**  
Dieselben werden auf den Erlaß des K. Ministeriums des Innern vom 26. v Mts (Minist.-Amtsblatt No. 19), betreffend die Auswanderung nach Venezuela, aufmerksam gemacht, mit dem Auftrage, ihre Gemeindeangehörigen auf die Gefahren einer solchen Auswanderung aufmerksam zu machen und etwaigen Agitationen und Werbungen mit allen gesetzlich zulässigen Mitteln entgegenzutreten.  
Den 6. August 1875.  
Königl. Oberamt.  
**Schindler.**

Schorndorf.  
**Die Orts-Vorsteher**  
werden aufgefordert, nachstehenden Erlaß den Steuer-Einbringern speziell zu eröffnen.  
Den 9. August 1875.  
Königl. Oberamt.  
**Schindler.**

**Erlaß des Ministeriums des Innern an sämtliche Oberämter, betr. die Verwendung der auf Thalerwährung lautenden Staatskassenscheine und Banknoten zu Steuerlieferungen der Amts- und Gemeindepflegen.**  
Vom 3. August 1875. Ziffer 5376.  
Unter Bezugnahme auf vorstehende Verfügung der Ministerien der auswärtigen Angelegenheiten, des Innern und der Finanzen vom 3. d. Mts., betreffend das Verbot der Annahme der auf Thalerwährung lautenden Staatskassenscheine und Banknoten bei den Staatskassenstellen, werden die K. Oberämter angewiesen, die Amtspflegen zu veranlassen, die bei ihnen eingehenden auf Thalerwährung lautenden Staatskassenscheine und Banknoten von nun an stets zu Steuerlieferungen zu verwenden.  
Ebenso sind die Gemeindefeuereinträger aufzufordern, derartige Werthzeichen, solange sie noch von den Staatskassen angenommen werden dürfen, zu Bezahlung der Steuerschuldigkeiten an die Amtspflege zu benutzen.  
Stuttgart, den 3. August 1875.  
K. Ministerium des Innern.  
S i c k.

**Bekanntmachung.**  
Die Kanzlei des K. Kameralamts bleibt nächsten Samstag den 14. ds Mts. geschlossen.  
Schorndorf, den 9. August 1875.  
K. Kameralamt.

Schorndorf.  
**1200 Mark = 700 fl. hat auszuliehn**  
Hospitalpflege.  
Lanz.

Schorndorf.  
**Meines Landschweineschmalz**  
empfiehlt  
**B. Birkel.**

Schorndorf.  
**Bekanntmachung.**  
Ein Verkauf der ausgeschlagenen Graben-Erde der Feldweggräben hiesiger Markung wird wiederholt versucht und zwar:  
Donnerstag den 12. August (Beginn Nachmittags 2 Uhr und Zusammenkunft beim Gasthaus zum Schwanen) im Schlichterweg, Ziegelgraben, Eichenbachfeld und in der Gegend des Feuerhees.  
Freitag den 13. August (Beginn Nachmittags 1/3 Uhr und Zusammenkunft am Pfaffenbrunnweg bei der Stuttgarterstraße) im Pfaffenbrunn, Ramsbach, Grafenhalbe, Holzberg und Krebsgäble.  
Kaufslustige werden eingeladen, sich zur benannten Zeit zur öffentlichen Versteigerung an Ort u. Stelle einzufinden zu wollen.  
2 Stadtpflege. Stadtbauamt.

Schorndorf.  
**Wahl, Schloffer.**  
Es hat 2 halbe Morgen **Waizen** auf dem Halm zu verkaufen, wovon das Stroh sich vorzüglich zum Futter eignen würde, indem schöner junger hoher Klee darin ist. Liebhaber wollen sich Mittwoch den 11. ds. Abends 5 Uhr im mittlern Zaisenweg einzufinden.  
Schorndorf.  
Für meine schwachsinige Pflgetochter Friederike Müller suche ich ein Kosthaus.  
**F. Ziegler**, Kupferschmied.

**Für Spezereihändler!**  
Verkäufer werden für einen sehr rentablen Artikel gesucht. Gef. Abheffen wolle man an **C. Steinmüller**, Wollstraße 14. in W o r m s r i c h t e n .  
2



einer strikten Neutralität mehrere montenegrinische Schaa ren unter Führung der Kapitane Zimonic, Alexich und Petromich die Grenze der Herzogovina überschritten haben, um eine Vereinigung der Insurgentenschaa ren bei Popovopogtie zu bewerkstelligen.

Wien, 4. Aug. Es mag sein, und es ist ohne Zweifel so, daß der Aufstand der Herzogovina in kürzester Frist von den Türken bewältigt sein wird; sobald er nicht von Außen her Nahrung erhielt, war sein Schicksal besiegelt. Aber man wird doch beachten müssen, daß der Zugang der Stammes- und Religionsgenossen nur deshalb unterblieb, weil die betreffenden Fürsten und Regierungen ihn mit allem Ernst und Nachdruck hintanhielten, daß dagegen die slavischen Bevölkerungen sowohl Serbiens und Montenegros als des Oesterreich unterworfenen illyrischen Dreiecks eben nur gezwungener Weise unthätige Zuschauer des Kampfes geblieben sind, und daß die geringste günstigere Konjunktur sie zu Theilnehmern am Kampfe gemacht haben würde. Unterliegt es doch schon jetzt keinem Zweifel, daß Montenegrier die Seele des Widerstandes sind, und steht doch noch der Beweis aus, daß sie gegen den bestimmten Befehl ihres Fürsten von ihren Bergen herabstiegen. Den Friedensmächten ist es noch einmal gelungen, die Lunte zu löschen, die in das Pulverfaß geschleudert werden sollte; sie dürften jetzt versuchen, das Pulverfaß selbst aus dem Wege zu räumen und der Pforte ernstesten zu bedenken zu geben, ob nicht eine unverantwortliche Mißwirthschaft den größten Theil der Schuld an den ewig wiederkehrenden Zuckungen trage, welche Europa in permanenter Unruhe erhalten. In einer Form allerdings wird das gesagt werden, welche die berechnete Empfindlichkeit eines souveränen Staates schon, aber gleichwohl so deutlich und eindringlich, daß es nicht einfach ignorirt oder kurzweg abgewiesen werden kann.

Trieste, 4. August. Gestern Abend ist Don Alfonso mit seiner Gemahlin Donna Blanca hier angekommen, um sich nach dem Landtage Scarpa zu begeben. Als die auf dem Bahnhofe versammelte Menge zu zischen begann, erwiederten Beide mit freundlichen Grüßen. Dadurch stieg die Erbitterung. Mit Zischen und drohendem Geschrei wurden die Gäste bis in ihr Hotel begleitet. Heute Morgen blieben viele Personen aus Furcht vor Unordnungen zu Hause.

Mainz, 3. Aug. Als gestern Abend eine Truppe reisender Engländer auf der Landungsbrücke der holländischen Rheberei stand, fiel einem derselben der unvermeidliche Bäderer aus der Hand in den Rhein. Jeder andere Mensch hätte getroffen das rothe Buch den Fluthen überlassen; allein der Sohn Albions sprang seinem Reisegefährten nach und holte ihr etwa 20 Schritte unterhalb der Brücke glücklich ein seine Freude über die gelungene Rettung laut kundgebend.

### Landwirthschaftliches.

Schorndorf. Ohne Mandat habe ich bisher nur im Interesse des Gemeinwohl's mich mit dem von anderer Seite in Vorschlag gebrachten Problem befaßt, wie der Stuttgarter Fäkaldünger der hiesigen Landwirthschaft nutzbar zu machen sei. Im Verfolg dieser Frage habe ich zunächst die Größe des Bedürfnisses untersucht, und nachgewiesen, daß dasselbe der Beifuhr von etwa 300 Waggons pr. Jahr entspricht. In zweiter Linie war für mich maßgebend, die Beschaffenheit dieses Stoffes und sein Werth im Verhältnis zu den hier üblichen und sonst erhältlichen Düngemitteln. Das Ergebnis eingezogener Erkundigungen ist die Ueberzeugung, daß der bes. Art. weitaus das billigste Düngemittel darbietet, welches in der benötigten Menge beschafft werden könnte. Näheres behalte ich mir vor, hierüber gelegentlich mitzutheilen aus mir gefälligt gemachten Angaben Seitens einiger Großgrundbesitzer, die schon länger im Bezug sind. Weiterhin beschäftigte mich sehr die Frage: Wird die hiesige Landwirthschaft dauernd als Käufer auftreten? Die hiesigen gebotenen Garantien sind noch gering, aber ich habe das Vertrauen, daß im ersten Jahr wenigstens die Hälfte oder mehr der von mir als dauernder Bedarf in Aussicht genommenen Menge untergebracht werde. Nun kam die wichtige Frage des Wie? Nach einer mit S. unterzeichneten Veröffentlichung im vorigen Blatt ist die viel ventilirte Frage neuestens in einfacher Form gelöst worden. In meinem

anfrichtigen Bedauern kann ich mich dieser Auffassung der Sache nicht anschließen, da ich auf einem wesentlich andern Standpunkt stehe, als auf dem, welcher der dormaligen Beifuhr zu Grunde liegt. Mein Auge ist gerichtet auf die Markung Schorndorf, welcher jährlich 300 x 30 Eimer Fäkal-Dünger zugeführt werden sollte; vor mir stehen Wochen und Monate im Jahr, in denen der parzellirte Grundbesitz möglichenfalls fünf Waggons täglich aufnimmt, wenn es geschehen kann, anderseits Wochen und Wochen, in denen Wetter, Geschäftsüberhäufung, Bodenbeschaffenheit und Kultur keine einzige Tonne anzubringen gestatten. Ich sehe den Unbemittelten, der sein Fäkal selbst zieht, der Butten hinausträgt, der mit einer Kuh wenige Gölten voll den steilen Weinbergweg hinausschafft. Man möge mir zu Gute halten, wenn ich nur darin ein befriedigendes Resultat finde, daß ein auch dem geringsten Bedarf leicht und jederzeit zugänglicher Vorrath von Fäkal-Dünger ange schafft werden kann; ein Vorrath, aus dem wochenlang (neben der fortlaufenden Auffüllung) das Mehrfache, ja das Vielfache der Tagesbeifuhr in beliebigen Portionen zu entnehmen ist; wenn ich eine Einrichtung nötig erachte, welche unabhängig vom augenblicklichen Nichtbedarf die Auffammlung für erhöhte Bedarfszeit ermöglicht.

Die zur Nachahmung empfohlene Einrichtung konnte ich bis jetzt nicht in ihrem ganzen Umfange kennen lernen. Die einfache Thatfache, daß ein Waggon Fäkal-Dünger im Bahnhof ausgeladen und sein Inhalt fortgeführt worden ist, bietet vorerst noch zu wenig Anhaltspunkte, um daraus auf diejenige Einfuhr, Uebernahme, Vertheilung oder Verkauf und Bezahlung richtige und bündige Schlüsse zu ziehen, welche meiner Ansicht über das reale Bedürfnis entspricht. Als temporäres Unterstützungs mittel für verpagelte Gemeinden wird die wahrscheinlich für eine bestimmte, ziemlich eng begrenzte Zeit, in Betrieb gesetzte Beifuhr ohne alle Zweifel zum reichen Segen, umso mehr, wenn, wie verlautet, den betreffenden Gemeinden sämmtliche oder doch nahezu sämmtliche Kosten für den Dünger, den Bahntransport, die 3 oder 4 Tonnenwagen u. s. w. aus gewissen Fonds geschleut oder auch nur vorzuschußweise auf Wiedererlass zugestossen sind. Sehr anzuerkennen ist eine solche Fürsorge, welche dem Unglück nicht bloß das einmalige Stück Brod, sondern bleibende, dauernde Mittel zur Vinderung seiner Noth bietet, indem sie die eigene Produktionsfähigkeit zu heben hilft.

Aber Schorndorf ist nicht in der Lage, wie Schornbach, Häubersbrunn, Höhlinswarth und andere Orte, eine einmalige unentgeltliche Unterstützung durch Düngerbeifuhr als das Ziel der diesfälligen Bestrebungen in Betracht zu ziehen. Wir müssen eine stetig und massenhafte wirkende Zufuhr organisiren. Der hohe Erlaß K. Eisenbahndirektion läßt sehr wenig Hoffnung übrig, daß die einfache, nahezu kostenfreie Verfüllung der Waggons in das bislang als allein passend erachtete (zu errichtende) Reservoir gelinge.

Unter den veränderten Umständen denke ich mir die Sache etwa jetzt so:

Es ist zu versuchen, eine Lieferung mit tägiger Abladefrist in der Weise zu bewerkstelligen, daß wöchentlich 3 Waggons bezogen werden, und den Montagwaggon bis Dienstag Mittag, den Mittwochwaggon bis Donnerstag und den Freitagwaggon bis Samstag Mittag oder Abend auszuliefern Zeit gestattet ist. Es würden 2 Normaltonnenwagen angeschafft und mit einem soliben Fuhrmann ein Afford abgeschlossen, dahin, daß derselbe den Stuttgarter Waggon innerhalb der genannten Frist in ein Reservoir überführt. Bei einem Normaltonnenwagen von 5 Eimern Inhalt gibt das 6 Fuhren, welche in 1 Tag leichtlich geleistet werden können. Ist augenblicklich Bedarf vorhanden, so führt der Unternehmer das Fag direkt auf die Verbrauchsstelle im Feld. Dies wird sehr häufig stattfinden. Selbst das Bedürfnis mehrerer kleiner Confulnenten, wofern sie sich nahe liegen, kann so direkt befriedigt werden. In der Regel aber wird die Verfüllung in das Reservoir erfolgen.

Bestehen bleibt bei dem Reich die Nothwendigkeit des Selbstzufusses ins Fuhrgeschirr, sobald möchte ich nicht auf die spätere Möglichkeit verzichten, doch noch direkt mit der Bahn in Verbindung zu kommen, woraus für mich zunächst die Zweckmäßigkeit erhellt, hiefür den bereits bezeichneten Platz festzuhalten.

Rettner.

# Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementpreis: vierteljährl. 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährl. 1 M. 15 S.

Trägerlohn vierteljährl. 9 S. Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Nr. 92.

Donnerstag den 12. August

1875.

### Bekanntmachungen.

Schorndorf.  
**Einleitung zu der Jahresabrechnung der Gebäude pro Januar 1876.**  
Die Gemeindebehörden werden aufgefordert, den Erlaß des K. Verwaltungsraths vom 26. Juli 1875 (Minist.-Amtsblatt Nr. 19) genau zu vollziehen und die Berichte, resp. Fehrlunden, in der vorgeschriebenen Weise, bezüglich der Neubauten und Aenderungen an **Fabriken und werthvollen Zubehörenden** bis 1. September, an **sonstigen Gebäuden** bis längstens 15. Oktober anher zu erstatten. Genaue Einhaltung dieser Termine wird erwartet.  
Den 9. August 1875.

Königl. Oberamt.  
Schindler.

### Schorndorf. Gläubiger- und Bürger- Ausruf.

Ansprüche an hienach aufgeführte Personen wollen binnen 8 Tagen zum Zwecke der Berücksichtigung bei den vorzunehmenden Theilungsgeschäften schriftlich angemeldet werden, widrigenfalls die Gläubiger die im Nichtanmeldungsfall für sie entstehenden Nachteile sich selbst zuschreiben hätten.

Die betreffenden Geschäfte sind:  
Schorndorf.  
Binder, Friedrich, Lobtengraber, Ewihg.  
Bentel, pens. Schullehrers Ehefrau, ditto,  
Bach, Karoline ledig, Realtheilung,  
Schmidt, Stadaccisers Wittve, ditto,  
Krauß, resig. Kastensplegers Ehefr., Ewihg.  
Jochimsen, Heinrich, Instrumentenmachers  
Ehefrau, Realtheilung  
Oberurbach.  
Luß, Friedrich, Weingtr. Frau, Ewihg.,  
Zehender, Friedrich, Wgrs. Frau, ditto.  
Wiedelsbach.  
Schanbacher, Joseph, Viktualienhändler,  
Realtheilung.  
Den 10. August 1875.  
K. Gerichtsnotariat.  
Gaupp.

### Amtsnotariats-Bezirk Winterbach. Gläubiger- und Bürger- Ausruf.

Alle Diejenigen, welche bei nachbemerkten Geschäften des diesseitigen Bezirks in irgend einer Beziehung theilhaftig sind, werden hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 8 Tagen bei Gefahr ihrer Nichtberücksichtigung diesseits anzumelden und rechtsgenügend zu erweisen.  
H e s s a t.  
Wiedmayer, Karls Wittve, Katharine geb.  
Schubel, Realtheilung.

Hegenlohe.  
Fris, Christian, Ewentheilung.  
Schorndorf.  
Haag, Georg, Realtheilung.  
Thomashardt.  
Jenz, Andreas, Realtheilung.  
Weiler.  
Daß, Jakobs Wittve von Oberurbach.  
Winterbach.  
Kutteroff, Johannes, Bauer von Manolz-  
weiler, Realtheilung.  
Den 9. August 1875.  
K. Amtsnotariat Winterbach.  
A.-B. Kempp.

### Schorndorf. Weiden-Verkauf.

Der heurige Weidenver-  
trag entlang der Bahnlinie  
zwischen Endersbach und  
Winterbach wird am  
Donnerstag  
den 12. ds. Mts.  
von Nachmittags 2 Uhr an,  
mit Beginn beim Wärtersposten Nr. 20,  
nächst der Station Endersbach, im öffent-  
lichen Ausruf auf dem Stock verkauft.  
Den 10. August 1875.  
K. Betriebsbauamt.  
Schöl.

### Rebier Schorndorf. Der Obst-Ertrag

auf dem Krähenhof, wird am Samstag den  
14. August Abends 5 Uhr daselbst verkauft.  
Schorndorf.  
**Photographische Ansichten  
von Schorndorf,**  
neu aufgenommen, sind vorrätzig.  
S. Gub, Photograph.

### Schorndorf. Auflese-Obst

kauf  
Schorndorf  
**Den Weizen-Ertrag**  
von einem Stücke im Aidenbach verkauft  
Frasch, Stadtschultheiß.

Schorndorf.  
**Den Weizen-Ertrag**  
von 1/2 Morgen verkauft  
Schäfer, Schuhmacher.

Schorndorf.  
Die Stadtpflege hat 3000 fl. auf einen  
oder mehrere Posten sogleich auszuliefern.  
Stadtpflege Herz.

Eine  
**Wollpresse**  
wird um billigen Preis zu kaufen gesucht.  
Wo? sagt  
die Redaktion.

Schorndorf.  
**Ein Logis**  
für eine ruhige Familie hat bis Martini  
zu vermietthen  
Christian Wald  
in der Vorstadt.

Rottweil.  
Eine neue Bauhütte 50 Fuß lang und  
25 Fuß breit, welche sich zu einem Wohn-  
haus eignen würde, ist auf den Abbruch  
dem Verkauf ansgelegt.  
Ferdinand Gith.

**O.-V.**  
Nächsten Samstag den 14. d. M.  
Nachmittags 3 Uhr,  
im **Sirich** in **Blüderhausen**.